INFORMATIONSMATERIAL FÜR **ELTERN**

Grund- und **Mittelschule**

Gemeinsam in der Lerngruppe





Montessori
Schule Lauf
Montessori-Vereinigung Nürnberger Land e.V.

Montessori
Grund- und Mittelschule
Schule für alle

Liebe Eltern,

wir freuen uns über Ihr Interesse an unserer Montessori Schule und überreichen Ihnen gerne unsere Informationsmappe. Sie erhalten so einen ersten Überblick über unsere Einrichtungen. Diese sind

in Lauf der Wald- und Naturkindergarten
die Grund- und Mittelschule mit Hort und
die Fachoberschule mit einer Vorklasse und den Zweigen
Internationale Wirtschaft, Sozialwesen, Gestaltung, Gesundheit
sowie der 13. Jahrgangsstufe zum regulären Abitur/zur allgemeinen Hochschulreife

in Altdorf das Montessori Kinderhaus mit
Krippe und Kindergarten

Unser Träger ist die
Montessori-Vereinigung Nürnberger Land e.V.

Die Pädagogik Maria Montessoris ist die Basis der pädagogischen Arbeit in allen unseren Einrichtungen. Ihr Grundsatz „Hilf mir, es selbst zu tun!“ bezieht die Schüler*innen in den Lernprozess mit ein und soll Freude am Lernen vermitteln.
Dazu gehört, den eigenen Weg durch selbstständiges Organisieren des Lernweges zu entdecken, eigene Projekte zu planen, zu forschen und das Ergebnis zu präsentieren. Dies fördert die Persönlichkeitsbildung und stärkt das Verantwortungsbewusstsein. Unsere Pädagog*innen begleiten diesen Weg intensiv und unterstützend. Der Einsatz von Montessori-Material ist dabei selbstverständlich, denn „das Interesse des Kindes hängt allein von der Möglichkeit ab, eigene Entdeckungen zu machen“ (Zitat Maria Montessori).

Wenn Sie Ihr Kind bei uns anmelden möchten, können Sie dies über unsere Webseite tun: unter www.montessori-lauf.de/anmeldung finden Sie die Anmeldeformulare für die Grund- oder Mittelschule sowie den Fragebogen zur Schulaufnahme als PDF. Bitte füllen Sie diese digital aus und laden Sie diese gemäß der Anleitung in die Cloud.

Zudem finden Sie auf unserer Webseite viele weitere Informationen, Impressionen und Termine.

Mit freundlichen Grüßen

Montessori Schule Lauf

gez.

Bettina Steinward-Schröder, Rektorin
Schulleitung der Grund- und Mittelschule

Vom Kinderhaus
bis zum Abitur

Unsere Montessori Schule im Überblick

Liebe Eltern,

nachfolgend geben wir Ihnen einen Überblick über die Montessori Schule Lauf mit ihren Angeboten. Bitte entnehmen Sie weiterführende Informationen dieser Mappe bzw. unserer Website: www.montessori-lauf.de

Montessori Grundschule – die „Primarstufe“:

- 8 jahrgangsgemischte Lerngruppen (Jahrgangsstufen 1 - 4)
- davon drei Lerngruppen im Ganztagesbetrieb plus eine Hortlerngruppe, vier Lerngruppen im Halbtagesbetrieb
- „Lebensraum Schule” nach dem Unterricht für die Grundschullerngruppen
- Hortbetreuung möglich in unserem Montessori Hort
- Mittagessen für die Ganztageslerngruppen und den Hort (kostenpflichtig)

Montessori Mittelschule – die „Mittelstufe“ und die „Sekundarstufe“:

- 3 jahrgangsgemischte Lerngruppen (Jahrgangsstufen 5 - 6) im Ganztagesbetrieb
- 3 jahrgangsgemischte Lerngruppen (Jahrgangsstufen 7 - 8) im Ganztagesbetrieb
- 2 Lerngruppen der Jahrgangsstufe 9 im Ganztagesbetrieb
- 1 Lerngruppe der Jahrgangsstufe 10 im Ganztagesbetrieb
- Mittagessen (kostenpflichtig)

Montessori Fachoberschule auf dem Campus in der Beethovenstr. 1 in Lauf:

- Ausbildungsrichtungen:
  - Internationale Wirtschaft
  - Gesundheit
  - Sozialwesen
  - Gestaltung

- 13. Jahrgangsstufe zum regulären Abitur/zur allgemeinen Hochschulreife

Montessori Hort und Hortlerngruppe:

- im Gebäude der Montessori Grundschule, Daschstraße 16 in Lauf
- ganztägige Betreuung von 7.30 Uhr bis 17:30 Uhr möglich
- Ferienprogramm
- für Grundschüler bis zur 4. Klasse, auch aus staatlichen Grundschulen
- die 5. Ferien: Ferienbetreuung für frühere Hortkinder in der 5. Jgst.

Elternmitarbeit:

- 30 Arbeitsstunden pro Schuljahr

Montessori-Pädagogik

Maria Montessori – Aus ihrem Leben

Maria Montessori wurde 1870 in Chiaravalle in Italien geboren. Sie starb am 6. Mai 1952 in den Niederlanden. Zwischen diesen beiden Daten spannt sich der Lebensweg einer außergewöhnlichen Frau, der in mehrfacher Hinsicht als repräsentativ für eine revolutionäre Epoche angesehen werden kann: Montessori war die erste Frau Italiens, die ein akademisches Studium durchsetzte, das sie mit einer Promotion in Medizin abschloss. Sie wurde Assistentin der psychiatrischen Klinik und Lehrbeauftragte der Universität in Rom, widmete sich sogenannten „schwachsinnigen" Kindern und erzielte mit der Anwendung von didaktischem Material verblüffende Erfolge. Dies veranlasste sie zu einem pädagogischen und psychologischen Studium, um ähnliche Lehrmethoden für die Bildung und Erziehung gesunder Kinder zu entwickeln. Zum Dr. Phil. Promoviert, gründete sie 1907 die „Casa dei Bambini" sowie weitere Kinderhäuser in Rom, in denen Vorschulkinder bereits nach ihren Ideen erzogen wurden.

In den darauffolgenden Jahren gewann sie Einsichten und Erfahrungen, um ihr pädagogisches System der „Selbsterziehung" des Kindes in einer didaktisch „Vorbereiteten Umgebung" zu begründen. Ihre Pädagogik verbreitete sich rasch über die ganze Welt. In den totalitären Ländern und durch den Zweiten Weltkrieg erlitt die Montessori-Bewegung große Rückschläge. Montessori setzte ihren Kampf für das Kind jedoch unbeirrt bis zu ihrem Lebensende fort. Ihre geniale Intuition hat eine unverkennbare Anthropologie und Erziehungslehre entstehen lassen, die ganz dem Wachsen und Werden junger Menschen gewidmet ist.
Ihr Werk, das dem pädagogischen Denken so wesentliche Impulse gegeben hat, gewinnt in der gegenwärtigen Diskussion über kindgemäße Entwicklungs- und Lernmöglichkeiten für alle Kinder und die Erziehung zur Selbstständigkeit, sozialen Verantwortung und vielseitig entfaltete Persönlichkeit erneut an Bedeutung.

Pädagogische Grundprinzipien – Grundlagen der Montessori-Pädagogik

Polarisation der Aufmerksamkeit

Einen entscheidenden Impuls ihres Werkes erfuhr Maria Montessori mit der Entdeckung des Phänomens der „Polarisierten Aufmerksamkeit", das auch als „Montessori-Phänomen" in die Literatur eingegangen ist. Dieser Begriff beschreibt eine Form der Aufmerksamkeit des Kindes, die es unter bestimmten Umständen zu anhaltender konzentrierter Beschäftigung befähigt. Sie kann jedoch weder befohlen noch künstlich hervorgerufen werden. Sofern die Voraussetzungen dafür geschaffen sind, ermöglicht die Polarisierte Aufmerksamkeit jedem Kind eine geistige Auseinandersetzung mit seiner Umwelt, die nicht in Ermüdung und Erschöpfung endet, sondern im gestillten Bedürfnis, sich ganz einer Tätigkeit hinzugeben.
Folgeerscheinungen davon sind interessanterweise sich entwickelnde Eigenschaften wie „spontane Disziplin", „ständige, freudige Arbeit", sowie „soziale Gefühle der Hilfe und des Verständnisses für die anderen".

Sensible Phasen

In der entwicklungspsychologischen Literatur begegnet man seit einiger Zeit immer häufiger dem Begriff der „Sensiblen Phasen“ oder „Zeitfenster“. Er beschreibt begrenzte Zeitspannen, in denen Kinder eine besonders hohe Bereitschaft und Fähigkeit für bestimmte Lerninhalte zeigen. Maria Montessori hat diesen Begriff aus der Biologie übernommen. Die Abfolge dieser Phasen folgt einer inneren Gesetzmäßigkeit. Man muss mit besonderer Sorgfalt auf die Zeichen achten, die eine Phase der Empfänglichkeiten andeuten. Sie zeigen sich in Form eines lebhaften Bedürfnisses, sich mit bestimmten Situationen oder Dingen zu beschäftigen. Bleibt einem Kind diese Möglichkeit versagt, so kann es sich bestimmte Fähigkeiten nicht mehr auf „natürliche“ Weise aneignen. Nachholen kann es vieles sehr wohl, aber nicht mehr mit entsprechender Leichtigkeit und Begeisterung.

Absorbierender Geist

Die besondere Lernfähigkeit des Kindes liegt in diesem höchst bemerkenswerten Phänomen des „Absorbierenden Geistes“. Maria Montessori spricht sogar von einer „privilegierten Geistesform“, die sich von der des Erwachsenen erheblich unterscheidet und die sie als „Absorbierenden Geist“ bezeichnet. Als bestes Beispiel nennt sie den Spracherwerb des Kindes. Ein Kind lernt nicht den Wortschatz und grammatikalische Regeln, es assimiliert die Sprache ganzheitlich, ohne Semantik, Syntax und Phonetik zu trennen. Unbewusst eignet es sich die Kultur an. Ab dem vierten Lebensjahr etwa wird diese unbewusste, absorbierende Tätigkeit des Geistes durch bewusste Aktivität ergänzt. Das Kind beginnt bewusst zu handeln und die Welt gezielt zu erobern.

Die Arbeit des Kindes

„Arbeit“ ist für Maria Montessori in der Entwicklung des Kindes von zentraler Bedeutung. Sie bedeutet zunächst einmal intensive Tätigkeit, die zum Wesen des Menschen gehört. Die Arbeit des Kindes trägt jedoch andere Merkmale als die des Erwachsenen. Ein kleines Kind sucht im Gegensatz zu den Erwachsenen kein äußeres Ziel in seiner Arbeit, es versucht den Weg des geringsten Kraft- und Zeitaufwandes zu gehen und erwartet in der Regel keine Belohnung. Außerdem will es das, was es alleine tun kann, auch wirklich alleine tun. Das Ziel des kleinen Kindes ist das Arbeiten selbst. Erst später wird Arbeit mit Willensanstrengung, Effizienz und Ergebnisorientierung verbunden.

Die Vorbereitete Umgebung

Die Vorbereitete Umgebung beschreibt sowohl den psychischen als auch den physischen Raum, in dem das Kind entscheidende Schritte seines seelischen und geistigen Wachstums vollziehen kann.
Architektur, Mobiliar und Material sollen ästhetischen und praktischen Ansprüchen des Kindes genügen. Dem Material kommt dabei eine besondere Bedeutung zu, denn ohne Gegenstände kann sich ein Kind nicht konzentrieren. Es soll dem Kind Selbstbildung und Selbsterziehung ermöglichen. Deshalb muss es den psychischen Aufbaubedürfnissen des Kindes entsprechen. Das Material für die Übung der Sinne wird von den sensorischen Bedürfnissen des Kindes bestimmt und das Sprach- und Rechenmaterial entspricht dem Bedürfnis nach Abstraktion.

Freiarbeit

Montessori erkannte bereits zu ihrer Zeit, was die heutige Entwicklungsforschung bestätigt: Echter Lernerfolg ist nur dann von Dauer und von bildender Wirkung, wenn das Kind durch aktives Handeln und gemäß seiner Sensiblen Phasen Lerninhalt, Lerntempo und Lernverfahren selbst bestimmen kann.

Kompromisslos setzte sie auf die selbstgesteuerte Lernaktivität und spontane Wissensbegierde des Kindes. Sie brach mit herkömmlichen, auf Belehrung und Wissensvermittlung ausgerichteten, Traditionen der Lehr- und Erziehungsmethoden.
Die freie Wahl der Arbeit mit all ihren Konsequenzen lässt tief greifende Veränderungen in der kindlichen Persönlichkeit zu. Am auffallendsten ist dabei die freiwillige Disziplin zu beobachten. Jedoch darf die erforderliche Freiheit nicht mit Bindungslosigkeit, Willkür oder Beliebigkeit verwechselt werden. Der Weg in die Freiheit muss behutsam begleitet erfolgen, unter Berücksichtigung des geistigen Wachstums des Kindes.

Jahrgangsmischung

Der Aufbau eines guten Lern- und Arbeitsverhaltens gelingt nach der Auffassung Maria Montessoris am besten in altersgemischten Gruppen. Diese natürlichste Form einer menschlichen Gemeinschaft zeigt sich am günstigsten, wenn mindestens drei Jahrgänge in einer Gruppe vertreten sind. Ältere Kinder können sich mit ihrem Wissensvorsprung als „Lehrer“ betätigen und lernen durch lehren. Dabei analysieren und strukturieren sie ihr Wissen erneut, um es vermitteln zu können. Jüngere begegnen den Älteren mit Achtung und Respekt, wohlwissend, dass auch sie einmal in diese Rolle schlüpfen werden.
In altersgemischten Lerngruppen finden Kinder erfahrungsgemäß auch leichter einen Weg, soziale Konflikte ohne Hilfe der Erwachsenen zu lösen.

Kosmische Erziehung

Der Mensch als Mikrokosmos und Teil eines kosmischen Ganzen hat nach Montessoris Auffassung die Aufgabe, an der Verwirklichung eines universellen „Kosmischen Plans“ mitzuwirken.
Dazu müssen wir uns auf die Suche machen nach Zusammenhängen und Grundlagen des Lebens, nach den Gesetzen der Natur und vor allem nach den Folgen unseres Tuns.
Zu den vordringlichsten Aufgaben einer Kosmischen Erziehung gehört es, in nachkommenden Generationen das Bewusstsein zu stärken, dass Wissen nicht genügt, sondern dass diese Zusammenhänge erkannt werden müssen.
Dazu muss man dem Kind eine Vorstellung vom Ganzen geben, um ihm dann zu zeigen, wie jedes Detail ein Teil des Ganzen ist. Die Einsicht in die Wechselbeziehung aller Dinge ist für Montessori ein fundamentales Bildungsprinzip.

Inklusion

„Der Weg, auf dem die Schwachen sich stärken, ist der gleiche wie der, auf dem die Starken sich vervollkommnen.“ (M. Montessori, Schule des Kindes S. 166)
Inklusion gibt Kindern und Jugendlichen die Chance, frühzeitig Hilfsbereitschaft einzuüben, sowie Verständnis und Respekt für die Andersartigkeit und Besonderheit behinderter Menschen zu entwickeln.
Aufgrund der weitgehenden Individualisierung des Unterrichts in der Freiarbeit und der Möglichkeit, in wechselnden Sozialformen miteinander Lerninhalte zu verarbeiten, können auch Kinder mit Lern- und Entwicklungsstörungen gefördert werden. Die Vorbereitete Umgebung unterstützt dieses Angebot in gleicher Weise wie das Montessori-Material, das aufgrund des Prinzips der „Isolierung von Schwierigkeiten“ in besonderem Maße dafür geeignet ist. Es fördert über vielfältige Lernanreize auf allen Sinneskanälen die Entwicklung der Kinder und Jugendlichen. Das „Recht auf Fehler“ und die Akzeptanz individueller Stärken und Schwächen gibt allen Kindern (mit und ohne Handicap) die Chance, auf ihrem jeweiligen Entwicklungsniveau zu arbeiten und zu lernen, ohne soziale Diskriminierung und Zuschreibung.

WAS KINDER BRAUCHEN

(Prof. Dr. Peter Paulig)

10 Gebote der Kindererziehung (Ergebnis einer engl. Langzeitstudie)

1. GEBOT Bring deinem Kind beständige, gleichmäßige Liebe und Fürsorge entgegen, das ist für seine seelisch-geistige Gesundheit so wesentlich wie die Nahrung für den Körper!
Beständige und gleichmäßige Liebe heißt nicht immer alles hinzunehmen und zu verzeihen. Schon ein Kleinkind kann und muss lernen, Grenzen und ein NEIN zu akzeptieren. Ungerechtigkeiten oder das, was Kinder dafür halten, kann für sie Lieblosigkeit bedeuten. Der Feind der Beständigkeit, der nach meinen Erfahrungen Kinder buchstäblich krank machen kann, ist die Launenhaftigkeit. Kinder wünschen sich und brauchen möglichst ausgeglichene, damit berechenbare Erzieher.

2. GEBOT Sei großzügig mit deiner Zeit und deinem Verständnis. Mit deinem Kind zu spielen und ihm vorzulesen, zählt mehr als ein ordentlicher, reibungslos funktionierender Haushalt!
(Problem der wirklich knappen Zeit). Ich bin nun hinsichtlich des Themas „Spielen“ der Ansicht, dass es nicht nur um das Spielen geht - so wichtig es ist! - sondern vor allem darum, gemeinsam etwas zu tun.

3. GEBOT Ermögliche deinem Kind neue Erfahrungen und hülle es von früh auf in Sprache, das bereichert seine geistige Entwicklung!

4. GEBOT Ermuntere es zum Spiel in jeder Form, für sich und mit anderen Kindern, zum Forschen, Nachahmen, Bauen und schöpferischen Gestalten!
Die Erfahrung zu machen, dass jeder Mensch eine Welt für sich ist, jeder seine Stärken und Schwächen hat und Helden ebenso selten wie Heilige und Teufel sind, ist für Kinder sehr wichtig. Dann gibt es eine Welt der Natur, der Kunst u. der Religion, des Sports und der Arbeit. Wenn es gelingt, Kinder die Augen für diese unendlich interessanten Welten nur einen Spalt zu öffnen, werden sie wichtigste Erfahrungen machen und das Staunen lernen. Die beste Voraussetzung für das selbstständige Sammeln, Ordnen und Verarbeiten der Erfahrungen in und mit den verschiedenen Welten ist, dass Erzieher das Loslassen lernen. Zum Loslassen gehört aber auch, dass wir die Kinder Umwege gehen lassen.

5. GEBOT Lobe Anstrengungen mehr als Leistungen!
Das Bemühen, eine Aufgabe zu bewältigen, ist höher zu bewerten als die vollbrachte Leistung.

Vollbrachte Leistungen und Arbeitsergebnisse, die in Euro und Cent berechnet werden können, sind der Maßstab der Gesellschaft.
Hier aber geht es um die Leistungen nach Vermögen. Die Anstrengung ist der Schlüssel zum Erfolg. Aber für Kinder gilt: Mehr als der Erfolg zählt das Sich-Anstrengen, um zum Erfolg zu kommen.

6. GEBOT Übertrage dem Kind stetig wachsende Verantwortung – wie alle Fertigkeiten, muss auch diese geübt werden!
Diesem Gebot stimme ich ohne WENN und ABER zu, denn der eigenverantwortlich handelnde Mensch ist das wichtigste Erziehungsziel.
Aber: Schrittweise müssen die Verantwortungsbereiche erweitert werden.

7. GEBOT Denke daran, dass jedes Kind einzigartig ist – die Behandlung, die dem einen voll gerecht wird, ist vielleicht für das andere nicht richtig!
Das Kreuz (im Klassenzimmer) als das christliche Symbol sollte Erzieher auch an das christliche Menschenverständnis erinnern, das nichts anderes als dieses Gebot sagt: Jeder Mensch ist eine Person, ist einmalig. Und diese Einmaligkeit findet in den Eigenheiten jedes Menschen ihren Ausdruck.
Niemals und unter keinen Umständen ist daher zu akzeptieren, in der Erziehung nach dem Motto zu verfahren: Alle sind über einen Leisten zu schlagen. Folglich handelt unverantwortlich, wer z.B. versucht, alle Frechen und Faulen, die Ängstlichen und die Unordentlichen nach den immer gleichen Erziehungsrezepten - wie man so sagt - zur Raison bringen zu wollen.

8. GEBOT Zeige Missbilligung auf eine Weise, die das Alter, die Persönlichkeit und das Verständnis des Kindes nicht überfordert!

9. GEBOT Drohe niemals mit Liebesentzug oder damit, dein Kind wegzugeben. Du kannst sein Verhalten ablehnen, aber lass nie den Verdacht entstehen, du könntest seine Person ablehnen!
Das 8. und das 9. Gebot sind letztlich ein Appell, beim Ermahnen, Schimpfen, Kritisieren usw. Maß zu halten. Jede Maßlosigkeit empfinden Kinder als Ungerechtigkeit.
Und noch etwas ist wichtig: Ein Versagen, eine Bosheit oder Lüge sollte niemals Anlass sein, die ganze Erzieher-Kind-Beziehung in Frage zu stellen. Wir sollten die Heranwachsenden bei der Suche nach Maßstäben mit einbeziehen. Gemeinsam sollte über das WENN – DANN gesprochen werden, was unter allen Umständen von allen Beteiligten zu unterlassen ist.

10. GEBOT Erwarte keine Dankbarkeit. Dein Kind hat nicht darum gebeten, geboren zu werden, es war deine Entscheidung!
Das letzte Gebot möchte ich nicht kommentieren, weil es gleichsam an die Wurzeln der Eltern-Kind-Beziehung geht. Jede Mutter und jeder Vater werden wissen, ob diesem Gebot zugestimmt werden kann oder nicht. Mich hat es jedenfalls sehr nachdenklich gemacht.

Montessori
Grund- und Mittelschule
Schule für alle

Halbtages-, Ganztages- und Hortbetrieb an unserer Schule

Halbtageslerngruppen

Die Betreuung für die Halbtageslerngruppen der Grundschule beginnt um 7.30 Uhr. Unsere Halbtageslerngruppen arbeiten i.d.R. von 8.00 Uhr bis 13.00 Uhr.

Ganztagesbetrieb

An unserer Schule gibt es drei gebundene Ganztageslerngruppen in der Grundschule und die Hortlerngruppe mit Ferienangebot. Die Mittelschule ist ausschließlich Ganztagesschule.
Die Lerngruppen werden im rhythmisierten Ganztagesbetrieb geführt.
In den drei Grundschullerngruppen findet wöchentlich ein **Lebenspraktischer Tag** in Zusammenarbeit mit einem außerschulischen Kooperationspartner statt. In der Mittelschule gibt es von der 5. bis zur 6. Jahrgangsstufe jeweils einen **Theater**-Zweig, einen **Umwelt**-Zweig sowie einen Zweig mit **Outdoor-Schwerpunkt**.

Übersicht Ganztagesbetrieb

Grundschule / Primarstufe	**Mittelschule / Mittel- und Sekundarstufe**	**Hort / Hortlerngruppe**
07.30 Uhr Beginn der Frühbetreuung		07.30 Uhr Beginn der Frühbetreuung
08.00 Uhr Unterrichtsbeginn	08.00 Uhr Unterrichtsbeginn	08.00 Uhr Unterrichtsbeginn
15.30 Uhr Unterrichtsende Mo bis Do Am Freitag: 13.00 Uhr	16.00 Uhr Unterrichtsende Mo bis Do Am Freitag: 13.00 Uhr	11.30 / 12.30 Uhr Unterrichtsende Mo bis Do, danach HORT Unterrichtsende Fr: 12.30 Uhr, danach Hort
Betreuung Mo-Do bis 16 Uhr, Fr bis 15 Uhr möglich		17.00 Uhr Ende der pädagogischen Angebote
		17:30 Uhr Ende der Spätbetreuung

Im Rahmen des Schulalltags wechseln gebundene Lernphasen mit Freiarbeitszeiten, Sport- und Kleingruppenangeboten und auch lebenspraktischen Erfahrungen. Die Möglichkeit eines täglichen warmen Mittagessens gehört selbstverständlich mit zum Angebot unserer Ganztagesschule wie auch des Horts.
Auch in der Hortlerngruppe wechseln verschiedene Lernformen wie Freiarbeit, stille Einzelarbeit und Fachunterricht. Nach Schulschluss gehen die Kinder der Hortlerngruppe in den Hort.

Anmeldung

Bitte wählen Sie die für Ihr Kind und Ihre Familie am besten geeignete Alternative und füllen Sie die Schulanmeldeformulare entsprechend aus. Beachten Sie, dass die Plätze in den Ganztageslerngruppen und im Hort begrenzt sind. Für Hortanmeldungen wenden Sie sich bitte an unsere Hortleitung oder Sie entnehmen das Anmeldeformular unserer Website. Für das Betreuungsangebot „Lebensraum Schule“ der Halbtagesgrundschüler*innen erhalten Sie nach Schulaufnahme entsprechende Anmeldeunterlagen.

Montessori
Grund- und Mittelschule
Schule für alle

Informationen für die Anmeldung zum „Lebensraum Schule”

Der „Lebensraum Schule“ ist ein **Angebot** der Grundschule für unsere Ganztageskinder und für Kinder, die eine **Halbtageslerngruppe** besuchen und nach ihrem Unterrichtsende noch nicht von der Schule abgeholt werden können bzw. nicht gleich mit dem Bus (Monte-Bus oder öffentlicher Bus) nach Hause fahren. (Für Hortkinder ist eine Teilnahme nicht vorgesehen, da sie direkt in den Hort gehen.)

Im „Lebensraum Schule“ werden die Kinder federführend von **Pädagogischen Fachkräften** unserer Schule betreut. Dabei werden sie von Eltern unterstützt. Der Einsatz im „Lebensraum Schule” kann von den Eltern als Arbeitsstunden abgerechnet werden.

Der „Lebensraum Schule” richtet sich nach dem individuellen Stundenplan der Kinder und beginnt in der Regel im Anschluss an den Unterricht.

Anfang Juni versendet unsere Verwaltung an alle Grundschuleltern von Halbtagesschüler*innen ein Schreiben, in dem der Bedarf für den „Lebensraum Schule” im Vorfeld abgefragt wird, um die notwendige Gruppenanzahl zu ermitteln.
Zum Schuljahresbeginn wird bei den Eltern nochmals der tatsächliche Betreuungsbedarf abgefragt. Durch dieses Anmeldeverfahren werden alle Kinder erfasst.

Der „Lebensraum Schule” findet auf dem Pausengelände oder bei schlechtem Wetter in den dafür ausgewiesenen Räumen statt.

Montessori
Grund- und Mittelschule
Schule für alle

Hort und Hortlerngruppe an der Montessori Schule Lauf

Unser Hort bietet eine liebevolle Betreuung Ihres Kindes durch erfahrenes Fachpersonal. Das Hortangebot umfasst

- eine qualifizierte Betreuung während der Freiarbeit am Nachmittag
- eine anregende Freizeitgestaltung
- Projekte und Aktivitäten aus vielen Bereichen
- einen umweltpädagogischen und lebenspraktischen Schwerpunkt
- abwechslungsreiche und individuelle Ferienprogramme

Die Anmeldeunterlagen finden Sie auf unserer Website: monte-lauf.de/anmeldung/

Hortzeiten (gültig ab 1.09.2020)

- Schulzeit

1. Öffnungszeit von	7.30 Uhr bis 8.00 Uhr
2. Öffnungszeit von	11.30 Uhr bis 17.30 Uhr
Zwei Kernzeiten:	13.00 Uhr bis 16.00 Uhr
	13.30 Uhr bis 16.00 Uhr (Freitag, Hortlerngruppe)
	16.00 Uhr bis 17.30 Uhr

- Ferienzeiten

Öffnungszeit von	7.30 Uhr bis 17.30 Uhr

- Schließtage: max. 30 Tage pro Hortjahr (1. September bis 31. August)

Kosten

s. Finanzwegweiser
Die Buchung eines Hortplatzes ist für ein Hortjahr verbindlich. Die Beiträge werden monatlich (12 x im Jahr) eingezogen.

Hortlerngruppe

Nach Schulschluss gehen die Kinder in den Hort. Dort findet nach einer kurzen Freispielzeit das gemeinsame Mittagessen und die Freiarbeit am Nachmittag (FaN) statt; gefolgt von der ersten Abholzeit von 15.30 Uhr bis 16.00 Uhr. An den einzelnen Nachmittagen finden nach der verbindlich zu buchenden Hortzeit (Mo. bis Do. bis 16.00 Uhr) verschiedene Freizeitaktivitäten statt. Einen Nachmittag in der Woche bleibt jedes Kind lang im Hort – also bis 17.00 Uhr. Dieser ist ebenfalls in den Pflichtstunden enthalten. Ab 17.00 Uhr folgt die zweite flexible Abholzeit. Optional können täglich Stunden dazu gebucht werden.

Ferienzeiten

In den Ferien bieten wir individuelle Programme an, die von allen Hortkindern genutzt werden können.

Finanzwegweiser

www.monte-lauf.de

der Montessori-Vereinigung Nürnberger Land e.V. für Grund-, Mittel- und Fachoberschule, Hort, Waldkindergarten und Kinderhaus (Anlage zu den Schul-/Hort-/KiTa-Verträgen)

gültig ab 01.09.2026 (*Beschluss der Mitgliederversammlung vom 21.05.2026)*

Schulgeld pro Monat (Monatsbeginn):	**Grundschule**	**Mittelschule & FOS**
Schulgeld für Kind 1	322,00 €	357,00 €*
Ermäßigter Geschwisterbeitrag**:		
Schulgeld für Kind 2	258,00 €	285,00 €
Schulgeld für Kind 3	192,00 €	212,00 €
Schulgeld ab Kind 4	65,00 €	72,00 €

*** Hinweis zum FOS-Schulgeld: Die Montessori-Vereinigung beantragt jährlich bei der zuständigen Behörde einen staatlichen Schulgeldersatz. Dieser Schulgeldersatz ist bereits beim o.g. monatlichen Schulgeld der FOS berücksichtigt. ** Hinweis zu Geschwisterermäßigung: als „Kind 1" gilt immer das jüngste Kind.**

Staffelung des Schulgeldes nach Tragfähigkeit & Ermäßigungen

- Das Schulgeld gliedert sich in den regulären Schulgeldbeitrag (s.o.) sowie den neu eingeführten „Chancenbeitrag"
- Dieser beträgt aktuell die **Pflichthöhe von 11 Euro/Monat** und kann auf Basis der eigenverantwortlichen Selbsteinschätzung erhöht werden.
- Die Gelder aus dem Chancenbeitrag werden dazu verwendet, ermäßigte Schulplätze zu finanzieren.
- Ermäßigungen können durch die Eltern beantragt werden (finanzbeirat@monte-lauf.de).

➔ Alternativ zu einem erhöhten Chancenbeitrag können Sie auch jederzeit mit Ihrer Spende an DE27 7605 0101 0240 1141 24 einen Sozialschulplatz (anteilig) finanzieren!

EDV-Abgabe (monatlich) für die Jgst. 5 bis 13 (bei Nutzung Lenovo)

EDV-Abgabe 1. Kind	30,00 €
EDV-Abgabe 2. Kind	20,00 €
EDV-Abgabe 3. Kind	10,00 €
EDV-Abgabe 4. Kind	

Grundschule

Zuschlag für Ganztageslerngruppen	51,00 €	monatlich
Zuschlag Mittagsbetreuung	25,00 € (bei zwei Tagen/Woche) monatlich	
(für Kinder in Halbtageslerngruppen)	45,00 € (ab drei Tagen/Woche) monatlich	

Grundschule / Mittelschule / FOS

Projektgeld	42,00 €	pro Schulhalbjahr (Sep. und Feb.)

Montessori-Busbeförderung im südlichen Landkreis

pro Buskind	45,00 €	monatlich; Betrag wird 3 x jährlich eingezogen (= je 180 €)

Bei Eintritt pro Kind (einmalig)

Monte-Startpaket	95,00 €	
Zinsloses Darlehen Schule / KiTa	1.000,00 €	/ 500,00 €

(Die Darlehens-Rückzahlung erfolgt bis zum 15.10. des Jahres, in dem das Kind die Einrichtung verlässt.)

Gebühren Hort monatlich

15 Stunden (min.) / ermäßigt	131,00 € / 101,00 €
bis 20 Stunden	144,00 € / 111,00 €
bis 25 Stunden	157,00 € / 121,00 €
bis 30 Stunden	170,00 € / 131,00 €
bis 35 Stunden	183,00 € / 141,00 €

Gebühren Kinderhaus monatlich (bei 5 Buchungstagen/Woche und angegebenen Stunde/Tag)

Kindergarten/ ermäßigt		Kinderkrippe/ ermäßigt
bis 4 Stunden	156,00 € / 144,00 €	270,00 € / 220,00 €
5 Stunden	172,00 € / 144,00 €	315,00 € / 265,00 €
6 Stunden	188,00 € / 158,00 €	360,00 € / 310,00 €
7 Stunden	204,00 € / 174,00 €	405,00 € / 365,00 €
8 Stunden	220,00 € / 190,00 €	450,00 € / 400,00 €
9 Stunden	236,00 € / 206,00 €	495,00 € / 445,00 €
Frühstück	14,00 €	13,00 €

Gebühren Waldkindergarten monatlich (bei 5 Buchungstagen/Woche und angegebenen Stunden/Tag)

Waldkindergarten/ ermäßigt	
bis 4 Stunden	144,00 € / 144,00 €
5 Stunden	158,00 € / 144,00 €
6 Stunden	172,00 € / 144,00 €
7 Stunden	186,00 € / 156,00 €
8 Stunden	200,00 € / 170,00 €

Zahlweise

Alle Beiträge werden bis zum 10. Bankarbeitstag eines Monats per Lastschrift eingezogen. Die Einzugsermächtigungen werden zusammen mit dem Schul-/KiTa-Vertrag erbeten.
(Ein Schuljahr endet am 31.8. eines Jahres.)

Elternarbeit

Pro nicht geleisteter Arbeitsstunde 25,00 €
(Jede Familie leistet jährlich Arbeitsstunden an Montessori-Grund-, Mittel- und Fachoberschule und im Kinderhaus. Bitte beachten Sie hierzu die Informationen auf dem Elternportal von itslearning.)

Schullandheimfahrten in Grund- und Mittelschule
Für Ihre Planung: Jede Lerngruppe fährt ins Schullandheim; die Kosten hierfür variieren. Ihr Lerngruppenteam informiert Sie rechtzeitig.

Bankverbindung der Montessori-Vereinigung:
IBAN DE27 7605 0101 0240 1141 24 BIC: SSKNDE77XXX Sparkasse Nürnberg

Bankverbindung Montessori Kinderhaus:
IBAN: DE92 7605 0101 0380 3360 57 BIC: SSKNDE77XXX Sparkasse Nürnberg

Die Anmeldung an
unseren Einrichtungen erfolgt
ausschließlich digital

Alle Dokumente und Informationen finden Sie hier:

monte-lauf.de/anmeldung/

Anlage: Informationen zur Schulwegorganisation

Liebe Familien,

jedes Kind, das zu uns kommen *will*, soll auch zu uns kommen *können*.
Der AK Schüler*innenbeförderung unserer Schule hat deshalb ein Einzugsgebiet definiert, Kriterien und Rahmenbedingungen zur ÖPNV–Nutzung festgelegt, auf deren Basis die Montessori-Vereinigung Monte-Bus-Linien organisiert, die Kinder ohne ausreichende ÖPNV-Anbindung sicher und zuverlässig an unseren Monte-Campus bringen.
Außerdem können Montessori-Schüler*innen das 365 €-Ticket in Anspruch nehmen und damit gegen ein geringes Entgelt den ÖPNV im Großraum Nürnberg nutzen.

Es bieten sich Ihnen folgende Möglichkeiten:

1. Öffentlicher Nahverkehr

Alle unsere Schüler*innen können ein 365€-Ticket erwerben und damit für umgerechnet einen Euro pro Tag den ÖPNV im Verbundgebiet des VGN nutzen. Bei sogenannten Fahrschüler*innen werden **265 €** refinanziert, die Montessori-Vereinigung übernimmt also mehr als 70 Prozent der Kosten.

Als Fahrschüler*innen gelten:

- Schüler*innen unserer Grundschule, deren Schulweg mehr als 2 Kilometer beträgt,
- Schüler*innen der Monte-Mittelschule mit einem Schulweg von mehr als 3 Kilometern.

Neue Schüler*innen bekommen die Erstattung nach Bestehen der vertraglich festgelegten Probezeit.

2. Monte-Busse

Für Kinder aus dem Umland besteht die Möglichkeit, eine unserer privat organisierten Buslinien zu nutzen. Diese verkehren derzeit zwischen Berg und Lauf sowie Betzenstein und Lauf.
Für die Nutzung der Busse werden zurzeit **45,-€ im Monat** fällig, die alle 4 Monate eingezogen werden.